

# Participation of children concerning children's rights during pandemics (PCR-Pan)

## Partizipation von Kindern am Projekt

**Zielgruppen:** 3- bis 6-Jährige, 7- bis 10-Jährige, 11- bis 14-Jährige, aus Wien und der Steiermark

### Forschungsfragen:

- Welche Kinderrechte wurden während der Pandemie eingeschränkt?
- Wie kann sichergestellt werden, dass zukünftig Kinderrechte mehr Beachtung finden?

### Methodik:

Literatursuche, 10 Forschungswerkstätten mit Kindern, Reflexions-Workshops mit Kindern, Eltern, Fachkräften, Workshop mit Stakeholdern

**Eingebundene Fachkräfte:** 35 aus verschiedenen Bereichen

**Eingebundene Kinder:** 6 (Kindergarten), 59 (Volksschule), 49 (Mittelschule) bzw. 44 (Gymnasium Unterstufe); 41% ♀ / 58% ♂

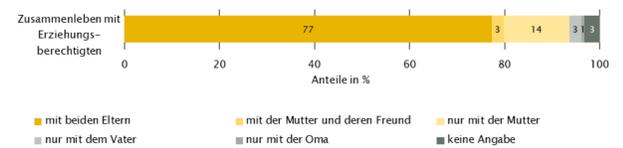
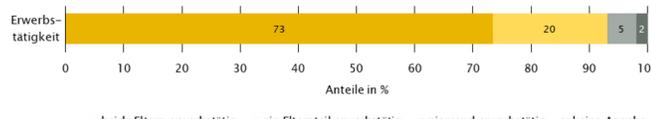
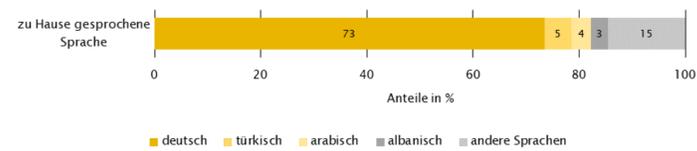


### Leitfaden Forschungswerkstätten:

- Einstieg (Einverständnis, Zweck, Regeln, Rollen klären)
- Überblick über Kinderrechte
- Diskussion anhand einer Chronik der Pandemie und mit Hilfe von Bildkarten und Gegenständen zur Veranschaulichung
- Aufgabe: Zeichne oder beschreibe Unterschiede im Alltag vor und während der Pandemie
- Fragebogen zu Emotionen während der Lockdowns
- Fragebogen zum familiären Umfeld (SÖS)
- Feedback und Einladung zu späterem Reflexions-Workshop
- Dank: Urkunde und Kräutersamen

**Kindergarten und Volksschule:** Einsatz von Puppen und Zwiegespräch statt Chronik

**Kindergarten:** bei Aufgabe Plastilin oder Zeichnung zur Auswahl



## Ergebnisse zur Situation der Kinder während der COVID-19 Pandemie

### Bildung:

- Überforderung durch Homeschooling und Wechselunterricht
- Sehr uneinheitliche technische Ausstattung, fehlende Lernmaterialien
- Umgang mit Online-Tools -> oft unbekannt, Unfug betrieben
- Anleitung und individuelle Förderung der Kinder schwierig -> Unterschiede bei Lernerfolgen verschärft
- Einhaltung Maßnahmen herausfordernd, teilweise Hürde

### Gesundheit:

- Mentale Gesundheit hat gelitten, Einsamkeit / Aggression gestiegen
- Essgewohnheiten, fehlende Bewegung -> Gewichtsveränderung
- Ansteckung, Quarantäne, Testen und Impfen -> sozialer Druck
- Homeschooling -> Augen beeinträchtigt, Kopfschmerzen

### Freizeit / Familie:

- Kein Rückzugsort / Lernort zu Hause -> Streit und Stress
- Doppelbelastung zu Hause
- Keine Tagesstruktur, kein Schlafrhythmus
- Soziale Kontakte fehlten / konnten nicht aufgebaut werden
- Hobbies eingeschränkt, Langeweile / Lethargie -> Bildschirmzeit erhöht

### Information:

- Teilweise große Ängste vorhanden (Ansteckung Familie)
- Eltern und Pädagog:innen für Erklärungen zuständig
- für Verständnis einheitliche und längerfristig gleichbleibende Abläufe sowie Ansprechpersonen wichtig
- Flut an widersprechenden, schwer verständlichen Informationen

### Partizipation:

- Maßnahmen „von oben“ diktiert, kaum Mitsprache und keine Vorbereitung möglich
- von jüngeren Kindern Maßnahmen wenig hinterfragt
- Gruppeneinteilung herausfordernd
- Bedürfnisse der Kinder nicht / wenig berücksichtigt

**Aber: große Unterschiede bei erlebten Auswirkungen, abhängig v.a. von sozioökonomischem Hintergrund der Familien bzw. deren Haltung gegenüber den Präventionsmaßnahmen, aber auch der Schule und dem Umfeld (Stadt/Land)**

## Abgeleitete Empfehlungen

**Negative Auswirkungen treffen jene Bevölkerungsgruppen, die im Normalfall wenig an Entscheidungen mitwirken (können), das gilt für Kinder und Jugendliche, aber auch für Menschen mit Behinderung oder hochaltrige Menschen -> Partizipation im Alltag stärken**

### Partizipation stärken, indem

- Verantwortliche für Bildungseinrichtungen, Pädagog:innen, Eltern und Gemeinden (Gemeindefunktionäre) hinsichtlich des Nutzens sensibilisiert werden,
- Möglichkeiten und Good Practice-Beispiele aufgezeigt und
- Unterstützung zur Verfügung gestellt wird.

### Konkrete Anregungen:

- Rollen von Klassensprecher:innen in allen Schulstufen sowie von Schulsprecher:innen klären, stärken sowie unterstützen - durch Reflexion im SGA, Rollenbeschreibung, Einführungsworkshops, Mentoring
- Beteiligung in Qualitätsentwicklungsprozesse und Kinderschutzkonzepte integrieren
- Beauftragte für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen etablieren
- Module zu Partizipation in Ausbildungen von Pädagog:innen integrieren sowie zusätzliche Fortbildungen anbieten

### Altersadäquate Information zur Verfügung stellen

- Offizielle Kanäle für kindgerechte Informationen zu aktuellen Themen ausbauen
- Informationen über psychosoziale Unterstützungsangebote für Kinder niederschwellig zur Verfügung stellen

### Weitere Maßnahmen

- Zugang zu Bildungseinrichtungen und sozialen Treffpunkten ermöglichen
  - Für Homeschooling benötigte Tools zur Verfügung stellen
  - Schulautonomie stärken
  - Kinderrechte in Katastrophenschutzplänen berücksichtigen
- > Vieles existiert schon, aber Umsetzung sehr unterschiedlich**  
**-> auf bestehenden Erfahrungen (z.B. der außerschulischen Jugendarbeit) aufbauen**  
**-> Factsheet für Sensibilisierung und Konzept für Fortbildung erstellt**

Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien www.goeg.at

**Projektteam:**  
 Petra Winkler, Marion Weigl, Theresa Bengough, Gabriel Haintz (alle GÖG)  
 Romana Rosegger, Thomas Plautz, Peter Kroath, Jessica Braunegger (alle Kinderbüro)

Gesundheit Österreich  
 GmbH



Kofinanziert von der Europäischen Union

